

Kampf am Baumstamm: Waldarbeiter legten sich ins Zeug

Der Wilburgstettener Ortsteil Villersbronn empfahl sich einmal mehr als Austragungsort für Meisterschaften – Kunst mit der Kettensäge

VILLERSBRONN (pet) – Zielfällung, Präzisionsschnitt, Kombinationschnitt, Kettenwechsel und Entastung: Das waren die fünf Aufgaben bei der Mittelfränkischen Waldarbeitsmeisterschaft, deren sechste Auflage im Wilburgstettener Ortsteil Villersbronn ausgetragen wurde. 45 Teilnehmer aus Deutschland, Tschechien, der Schweiz und Österreich nahmen an der offenen Meisterschaft teil.

Bei diesen idealen Voraussetzungen und der ausgeklügelten Organisation wäre eine Deutsche Meisterschaft hier ebenfalls denkbar, lobte der mehrmalige Deutsche Meister und Weltmeister Gerhard Briechle aus Maria Steinbach im Allgäu das Organisationsteam um Thomas Launer. Briechle und Gotthard Schwender begleiteten am Mikrophon fachkundig und humorvoll die Wettbewerbe und erläuterten den Zuschauern die Schwierigkeiten, Herausforderungen und Kniffe bei den Prüfungen.

Eine ausgesprochen gute Stimmung herrschte bei den Teilnehmern und Zuschauern – und der Respekt für die Männer an der Kettensäge war groß. „Da gehört schon Augenmaß und handwerkliches Können dazu“, so eine Meinung. Eröffnet wurde die sechste Mittelfränkische Waldarbeitsmeisterschaft von Wilburgstettens Bürgermeister Michael Sommer als Schirmherr und dem Ortsgeistlichen Pater Thomas Madavana. Bereits zum dritten Mal erweise sich Villersbronn als glänzender Gastgeber für diese Veranstaltung, so Sommer. Er dankte der



In allen Lagen wurde bei der Mittelfränkischen Waldarbeitsmeisterschaft gesägt. Den Teilnehmern wurde höchste Präzision abverlangt.

Foto: Tippel

Villersbronner Dorfgemeinschaft und dem Schützenverein um Gemeinderat und Schützenmeister Thomas Launer für die Organisation.

Erfreut zeigte sich der Bürgermeister von der Idee, dass die ver-

sierten Kettensäger kleine Holzkunstwerke herstellten, deren Erlös dem Wilburgstettener Kindergarten gespendet wurde.

Für Thomas Launer galt am Schluss das Motto „dabei sein sei alles“ in dem hochkarätigen Teilneh-

merfeld, denn bei der „Zielfällung“ versagte seine Kettensäge mehrmals den Dienst. Damit konnte der Lokalmatador die Zeitvorgabe von drei Minuten nicht einhalten und auch kein schöner Schnitt gelang ihm. Dennoch reichte es beim einzigen

mittelfränkischen Vertreter für eine achtbare Platzierung im Mittelfeld. Ähnlich erging es dem amtierenden Deutschen Meister Ulrich Hauber aus München, der beim Fällen des Baumstamms ebenfalls Punktabzug wegen Zeitüberschreitung kassierte.